

Über Schuld, Scham und Stärke

Interview mit einer Expertin

Brigitte Grüning, Außenstellenleiterin des WEISSEN RINGS in Herne

Brigitte Grüning arbeitet seit 1994 ehrenamtlich beim WEISSEN RING und ist seit 2007 als Außenstellenleiterin in Herne tätig. Seit Jahrzehnten begleitet sie vergewaltigte und misshandelte Frauen und ist mit ihren Erfahrungen eine vertrauenswürdige Opferbetreuerin.

Frau Grüning, warum fällt es betroffenen Frauen schwer, über Vergewaltigung in der Partnerschaft zu reden und sich Hilfe zu holen?

Meiner Erfahrung nach fühlen sich viele Frauen nach einer Vergewaltigung zum Teil mitschuldig und diese angebliche Mitschuld überlagert ihr Handeln. Außerdem wird das Sexualleben in der Gesellschaft als Privatangelegenheit betrachtet und deshalb fällt es vielen Betroffenen schwer, sich bei diesem schambesetzten Thema professionelle Hilfe zu holen.

Was empfehlen Sie den Frauen, wie sie vorgehen sollten?

Ich höre leider oft, dass sich Frauen, wenn sie direkt zur Polizei gehen, nicht verstanden fühlten und von der Hektik des Polizeialltags erdrückt waren. Bei Vorfällen im familiären Nahbereich muss man meines Erachtens nicht sofort aktiv werden. Die Tat ist passiert und der Täter bekannt. Hier rate ich, besonnen vorzugehen, und empfehle den Frauen: Ruft bei der Kripo an und lasst euch einen Termin geben. Hier kann man auch entscheiden, ob man lieber mit einer Frau oder einem Mann reden möchte. Und dann hat eine Polizeibeamtin oder ein Polizeibeamter auch Zeit zum Zuhören.

Wie findet frau zu eigener Stärke und Selbstbestimmtheit zurück?

Wenn sich die Frauen am Anfang gut aufgehoben fühlen, wenn sie den Rahmen und den Zeitpunkt z.B. bei der Polizei selbst festlegen dürfen, dann stärkt sie das. Sie handeln somit wieder selbstbestimmt und sind dann auch bereit, den nächsten Schritt zu gehen und sich

Hilfe zu holen. Viele Frauen benötigen oftmals mehrere Anlaufversuche, bis sie sich dann endgültig vom schlagenden oder vergewaltigenden Partner trennen.

Was können Sie Frauen mit auf den Weg geben?

Die Frauen sollten sich ihrer eigenen Stärken bewusst werden und schauen, wen sie unter Umständen aktivieren können, z. B. eine Freundin, eine Arbeitskollegin. Frauen müssen das nicht allein durchstehen. Sie sollten sich immer Hilfe holen, das muss nicht immer professionelle Hilfe sein. Das können enge Verwandte, Freunde und Bekannte sein. Sich professionelle Hilfe beim WEISSEN RING zu holen, ist ein einfacher Weg. Wir ehrenamtliche Kriminalitätsofferhelferinnen und -helfer versuchen als Lotsen, betroffene Frauen an die Hand zu nehmen und ihnen mögliche Wege aufzuzeigen, ins Leben zurückzufinden. Das kann die Begleitung zu einem Anwalt oder zur Polizei sein, die Begleitung zu einer Trauma-Ambulanz oder die Hilfe beim Eröffnen eines eigenen Kontos. Der WEISSE RING steht den Frauen immer mit Rat und Tat zur Seite.

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Grüning.

Bildunterschrift:

Brigitte Grüning ist seit 1994 ehrenamtlich beim WEISSEN RING und seit 2007 als Außenstellenleiterin in Herne tätig. Foto: Joyce Karanfilyan, Herne